

Elim-Blick

2026/2

Die Hauszeitung



Inhaltsverzeichnis

Monatsandacht
„Das haben wir erlebt“
Eingezogen
Neue Mitarbeiter
Jubiläum
Von uns gegangen
Lachen ist Gesund
Rätselecke
Beschäftigung/Unterhaltung

Öffnungszeiten der Verwaltung:

Montag:	08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Dienstag:	08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch:	08:00 Uhr bis 13:30 Uhr
Donnerstag:	08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag:	08:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Monatsandacht für den Monat Mai 2026

„Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.“ (Hebr 6,19)

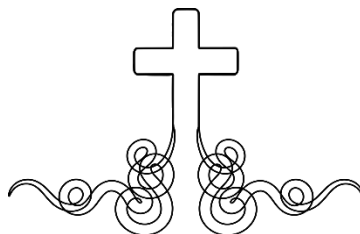
Ein Anker ist schwer. Wenn er seine Aufgabe erfüllt, hält er auch bei Sturm und tückischen Strömungen ein Schi fest an Ort und Stelle. Aber was ist ein Anker für die Seele? Die Vielfalt der Veränderungen in der Gegenwart verunsichert uns. Es fühlt sich so an, als gäbe es keine verlässlichen Fixpunkte mehr. Alles ist im Fluss.

Überall Veränderung und unklare Entwicklungen. Und bei der Frage: „Was wird noch alles auf uns zukommen?“ kann einem angst und bange werden. Aber das ist eigentlich der Normalzustand im menschlichen Leben. Wir verdrängen es zwar oft, aber unsere Zukunft ist immer unsicher. Wir können gar nicht wissen, was kommen wird. Wir wissen nur, was bei den anstehenden Veränderungen auf dem Spiel steht: Das bisher Bekannte und Normale, an das wir uns gewöhnt haben, und das wir gerne

festhalten wollen. Aber wo können wir uns verankern angesichts der bleibenden Unsicherheiten? Im 6. Kapitel des Hebräerbriefes geht es um die letzte und existentiellste Unsicherheit des menschlichen Lebens: Was kommt nach dem Tod? Kann man als Christ das einmal erworbene Seelenheil vielleicht wieder verlieren? Bleibt für den Rest des Lebens unklar, ob es ein Leben nach dem Tod für die an Christus Glaubenden geben wird, oder ist Heilsgewissheit möglich? Der Schreiber des Hebräerbriefes hebt diese Unsicherheit nicht einfach auf, aber er macht deutlich, dass es von Gottes Seite aus eine klare und unverbrüchliche Zusage gibt: Gott hat vor sich selbst einen Eid geschworen, dass sein Heilswille unumstößlich ist und nichts seine Treue aufheben kann. Gott will das Heil aller Menschen. Nur wer bewusst und endgültig Gottes Liebe zurückweist, muss damit rechnen, dass Gott diese Abwendung respektieren könnte, weil er niemanden zum Heil zwingen wird. Aber für alle anderen gilt: Es gibt nichts, was sicherer hält als der Anker der Hoffnung auf Gottes ewige Güte und Treue. Wer

sich Christus zuwendet und damit seine Hoffnung auf Gottes Liebe setzt, kann nicht enttäuscht werden. Gottes Wille zum Heil ist unveränderlich. Daher ist der Anker der christlichen Hoffnung auf sicheren Grund geworfen. Das ewige Heil hängt nicht an der menschlichen Wankelmütigkeit oder dem Hin- und Her gesellschaftlicher oder globaler Veränderungen. Der Ort, an dem die christliche Hoffnung verankert ist, ist der Himmel selbst. Weil Gott selbst uns festhält und seine Treue unverbrüchlich ist, kann nichts uns wegtreiben von ihm. Weil wir durch Jesu Opfer von aller Schuld befreit sind, steht uns die himmlische Ewigkeit offen, weil Gott es so geschworen hat. Wer also seine Hoffnung auf Gottes Treue setzt und seinen Glauben dort verankert, hat Gottes unverbrüchliche Zusage auf das ewige Heil sicher. Und das bedeutet: Es gibt in der Hoffnung auf Gottes Liebe Heilsgewissheit.

Prof. Dr.Ralf Dziewas



Winterfeste im Seniorenstift Elim

Auch in diesem Jahr feierten wir im Seniorenstift Elim an drei Nachmittagen unsere Winterfeste gemeinsam mit Bewohnern und Angehörigen für die jeweiligen Wohnbereiche.



Nach einer Begrüßung durch Einrichtungsleiter Herr Krusemark und einer Andacht von Pfarrer Lehnsdorf sorgten der Frauenchor „Cantiamo“

aus Volkholz, der „Kirchenchor Erndtebrück“ und
der Männergesangsverein „Erholung“ aus
Schüller-Wemlighausen für eine stimmungsvolle
musikalische Begleitung.



Unsere ehrenamtliche Helferin, Frau Höse
unterstützte das gemeinsame Singen mit ihrem
Schifferklavier.



Bei Kaffee und leckerer Torte blieb Zeit für gute Gespräche und geselliges Beisammensein. Eine Präsentation mit einem Jahresüberblick zeigte zudem, mit wie viel Engagement und Freude das Leben im Haus gestaltet wird.



Ehrung zur 70-jährigen Chormitgliedschaft

Unsere Mitbewohnerin Christa Wetter wurde am 7. März im Bürgerhaus Aue für ihre beeindruckenden 70 Jahre als Chormitglied geehrt. Für dieses außergewöhnliche Engagement erhielt sie eine Urkunde und große Anerkennung.

Wir freuen uns mit Frau Wetter über diese schöne Ehrung und gratulieren ihr ganz herzlich!



Strammer-Max sorgt für stramme Begeisterung

Im Nacht-Café wurde es auf besonderen Bewohnerwunsch hin wieder einmal richtig lecker. Strammer-Max stand auf dem Speiseplan!



Mit viel Liebe wurde vorbereitet, geschnippelt und angerichtet. Das Beste daran: Jeder konnte seinen Strammen-Max ganz nach eigenem Geschmack gestalten. Ob mit Zwiebel, Tomate oder Gurken-erlaubt war, was schmeckt.

Schnell war klar, das war nicht nur ein
Abendessen, sondern ein echter
Gaumenschmaus!
In fröhlicher Runde wurde geschlemmt, erzählt
und herzlich gelacht.



Ein gelungener Abend, der gezeigt hat:
Manchmal sind es die einfachen Dinge, die die
größte Freude bereiten.
„Der nächste Wunsch wird schon gesammelt“!

Karneval im kleinen Kreis

Auch an uns ist die Grippe und Erkältungszeit nicht vorbeigegangen, sodass wir Karneval in diesem Jahr nicht in gewohnter Größe feiern konnten. Dennoch wurde auf allen Wohnbereichen bunt dekoriert. Mit Luftschlangen, Luftballons und lustigen Brillen. An Altweiber und Rosenmontag wurden unsere Bewohner liebevoll mit Herzchen und Blümchen geschminkt, ganz nach Wunsch. Es wurde gelacht, der Ententanz getanzt und das gute Laune Liedchen gesungen. Unsere verkleideten Mitarbeitenden sorgten zusätzlich für ausgelassene Stimmung. Natürlich durften auch leckere Kreppelchen nicht fehlen. Trotz allem war es eine wunderschöne, herzliche Feier im kleinen Rahmen.







~ Er ist's ~

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.

– Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike (1804 – 1875)



Tierischer Besuch

Im März durften wir wieder besonderen Besuch in unserem Haus begrüßen: Die Hundeschule war mit ihren kleinen und großen Vierbeinern zu Gast. Die Freude bei unseren Bewohnern war groß. Die Hunde wurden gestreichelt, bewundert und sorgten mit ihrer ruhigen und freundlichen Art für viele schöne Momente. Schnell kamen Gespräche über eigene frühere Haustiere auf und so wurden nicht nur Erinnerungen geweckt, sondern auch viele Herzen berührt.

Ob klein oder groß, jeder Hund hat seinen ganz eigenen Charme und zaubert ein Lächeln in die Gesichter der Bewohner.

Die Nähe zu den Tieren wirkt beruhigend, schenkt Geborgenheit und bringt eine willkommene Abwechslung in den Alltag. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen.



Bewohnerbefragung „Essen“



An einem Dienstagvormittag im März um 11:00 Uhr fand in unserem Haus eine Bewohnerbefragung zur Essensversorgung statt. Der Zeitpunkt erwies sich als besonders passend, da die Befragung direkt in das gemeinsame Mittagessen überging und Eindrücke frisch geteilt werden konnten.

Küchenchef Thomas Sommer stellte sich den Rückmeldungen der Bewohner und Bewohnerinnen und nahm sowohl einige kritische Anmerkungen als auch viel Lob entgegen.

Insgesamt zeigte sich, dass die Essensversorgung im Haus im Großen und Ganzen positiv wahrgenommen wird, während einzelne Hinweise gerne aufgenommen werden, um das Angebot weiter zu verbessern.



Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter

Nach vielen Jahren engagierter Arbeit verabschieden wir zwei geschätzte Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand.

Frau Heike Dickel war beeindruckende 45 Jahre in unserem Haus tätig. Unter anderem als Hauswirtschaftsleitung sowie in der Verwaltung. Mit ihrem Einsatz und ihrer Erfahrung hat sie das Seniorenstift Elim über Jahrzehnte hinweg geprägt.

Auch Frau Elke Belz, die 29 Jahre als Serviceskraft in der Küche tätig war, hat unser Team verlassen. Mit ihrer freundlichen Art und ihrer zuverlässigen Arbeit war sie ein wichtiger Teil des Alltags.

Wir, das gesamte Team vom Seniorenstift Elim, danken beiden herzlich für ihre langjährige Unterstützung und wünschen alles Gute,

Gesundheit und viele schöne Momente in ihrer
wohlverdienten Rente.



DANKE!

Bunte Begegnungen

Die Vorbereitungen auf das Osterfest waren in unserem Haus in vollem Gang. Den Anfang machte das traditionelle Eierfärben. Auf allen Etagen wurden an verschiedenen Tagen gemeinsam mit unseren Bewohnern Ostereier gestaltet, sodass jeder die Möglichkeit hatte, daran teilzunehmen.

Dabei wurden nicht nur Eier bunt gefärbt, sondern auch viele Erinnerungen an die eigene Kindheit geweckt und mit neuen, schönen Erfahrungen verbunden.

Den Höhepunkt der Aktion bildete ein gemeinsames Treffen im Freiin von Saß-Saal. Eine besondere Bereicherung war der Besuch der Kitakinder aus Oberndorf, die mit viel Freude und Engagement unterstützten.

Gemeinsam bildeten JUNG und ALT ein tolles Team und färbten sowie verzierten rund 250 Ostereier. Die Atmosphäre war geprägt von Herzlichkeit, fröhlichen Gesprächen und vielen berührenden Momenten.

Zum Abschluss durfte Bewohner und Bewohnerinnen die liebevoll selbstgebastelten Geschenke der Kinder entgegennehmen. Eine gelungene Überraschung, die das Gemeinschaftsgefühl stärkte.

Die Räume waren erfüllt von Lachen, neugierigen Fragen und der gemeinsamen Freude beim Probieren der Osterleckerein.



Besuch der SSV Kinderschützen Oberndorf



Überraschungsbesuch von Kinderschützen des SSV Oberndorf. Mit einem Lächeln im Gesicht und mit Freude haben die Kinder unsere Bewohner an einem Nachmittag besucht und uns allen eine schöne Osterzeit gewünscht.

Die Kinder waren fleißig und haben unseren Bewohnern selbstgebastelte Ostergeschenke mitgebracht.

Die gemeinsame Zeit war für alle etwas Besonderes und zeigte, wie wertvoll solche Begegnungen sind. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen sehr und sind dankbar für ihre wertvollen Beiträge.



Abendmahl an Ostern

Karfreitag ist ein stiller Tag, der uns an die Kreuzigung Jesu erinnert.

Pfarrer Oliver Lehnsdorf hielt eine Andacht, deren Worte eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlugen.

Er machte deutlich, dass Erinnern nicht nur ein Zurückblicken ist, sondern auch eine Einladung, Verantwortung zu übernehmen. Füreinander, für die Gemeinschaft und für die Welt, in der wir leben.



Der Chor "Singteam" sang Christliche Lieder;
deren Melodien Trost spendeten und zugleich
Mut machten, neue Wege zu gehen.

Im Anschluss wurde das Abendmahl gefeiert.

Ein Zeichen der Gemeinschaft, des
gemeinsamen Empfangs von Gnade und der
Bereitschaft, das Miteinander neu zu stärken.

So wurde der Karfreitag zu einer Zeit der
Besinnung, die im Herzen nachklingt und zu
Handlungen anregt.



Osterfrühstück

Unser traditionelles Osterfrühstück an Ostermontag war auch in diesem Jahr ein voller Genuss. In gemütlicher Runde ließen es sich die Bewohner auf allen Wohnbereichen und im Freiin von Saß Saal gut gehen. Das reichhaltige Buffet hatte viel zu bieten.



Von frischem Rührei, Lachs, Frikadellen, Spargelröllchen über Wurst und Käse bis hin zu knackigem Gemüse und frischem Obst war für jeden Geschmack etwas dabei. Ein Glas Sekt rundete das festliche Frühstück ab und sorgte für eine besonders schöne Osterstimmung. In geselliger Atmosphäre wurde gemeinsam gegessen, erzählt und gelacht. Ein gelungener Ostermontag für alle.



„Krieg ich noch ne Currywurst?“

Ein kulinarischer Genuss im Haus.

Ganz im Sinne des bekannten Songs von Herbert Grönemeyer wurde ein besonderer Wunsch unserer Bewohner erfüllt: Currywurst und Pommes-so wie es sich viele gewünscht hatten.

Die Spezialitäten der bekannten Maier-Bar auf der Leimstruth, einem echten kulinarischen Highlight im Wittgensteiner Land, wurde direkt ins Haus geholt und gemeinsam im Nacht-Café genossen. Besonders die knusprigen Pommes kamen gut an.

Ein schönes Beispiel dafür, wie Wünsche unserer Bewohner unkompliziert erfüllt werden können und gemeinsam für gute Stimmung sorgen.



Selbsterfahrung

Im Rahmen einer Fortbildung zur Selbsterfahrung hatten unsere Mitarbeitenden und Auszubildeten die Möglichkeit, pflegerische Maßnahmen aus der Perspektive der Bewohner zu erleben.

Dazu gehörten unter anderem Lagerung, Unterstützung bei Essen und Trinken sowie der Transfer mittels Patientenlifter.



Ziel war es, ein besseres Verständnis für die Situation und Bedürfnisse der Bewohner zu entwickeln.

Die regelmäßigen Schulungen tragen dazu bei, die Qualität der Pflege weiter zu stärken und die Sensibilität im Umgang miteinander zu fördern.



Eingezogen vom 01.02. - 30.04.2026

Frau Ursula Nickel
Herr Siegfried Nickel
Herr Werner Schneider



Neue Mitarbeiter vom 01.02.26 - 30.04.26



Herr Batchaya, Merlin



Dienstjubiläum



Herr Benjanin Krusemark
10 Jahre

Frau Sandra Lauber
25 Jahre



Frau Susanne Six
15 Jahre

Frau Elke Six
30 Jahre



Glückwunsch!

Von uns gegangen

**Verstorben vom
01.02. - 30.04.2026**

Herr Günter Heinrich

Herr Hans Saßmannshausen

Frau Hildegard Bald



Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht.
Josua 1.5b.

Rätselfragen: Monat Mai

1. Welche Frucht beginnt im Mai zu reifen?
2. Was summt und fliegt im Mai durch die Gärten?
3. Was wird bunt geschmückt und aufgestellt?
4. Welche Blume blüht lila und duftet stark im Mai?
5. Wie nennt man die letzten kalten Tage im Mai?
6. Welche Blume wird oft zum Muttertag verschenkt?
7. Was machen Hexen laut dem Brauch in der Walpurgisnacht?
8. Wie heißt das Fest 50 Tage nach Ostern?
9. Welcher Frühlingsmonat kommt nach dem Mai?
10. Welche Farbe hat das Mai-Grün meist?
11. Was zieht im Mai manchmal in Gruppen über das Land und bringt Regen?

12. Wie viele Eisheilige gibt es traditionell?
13. Was riecht im Mai süß und wächst an Sträuchern?
14. Welches Getreide wächst im Mai besonders stark auf den Feldern?
15. Welche Farbe dominiert die Natur im Mai besonders?
16. Was beginnt im Mai in der Landwirtschaft?
17. Was darf nach den Eisheiligen sicher in den Garten?
18. Was macht man beim „Tanz in den Mai“?
19. Welcher Vogel ist im Mai zurück aus dem Süden?
20. Was beginnt im Mai häufig bei Hobbygärtnern?
21. Wie nennt man die Nacht zum 1. Mai?

Die richtigen Antworten finden Sie auf Seite 42.



Lachen ist Gesund!

Lehrerin: "Fritzchen, nenne mir ein Paar Tiere!"

Fritzchen fängt an aufzuzählen: Pferdchen,
Eselchen, Schweinchen..."

Unterbricht ihn die Lehrerin: „Fritzchen, lass
doch bitte das ‚chen‘ am Ende weg.“

Fritzchen: "Okay. Eichhörn, Kanin, Frett!"

Die kleine Susi nimmt das klingelnde Telefon ab.
Nach kurzem Lauschen sagt sie: "Ach, Sie sind
der Chef vom Papa. Welcher sind Sie denn?
Der Esel, der Dummkopf oder das Schwein?"

Wenn meine Frau singt, dann gehe ich immer
vor die Tür und spreche mit den Nachbarn. So
wissen alle, dass ich sie nicht schlage.

Großmutters neues Brett: Die Enkelin fragt die
Oma, wie kommst du mit dem iPad zurecht, das
wir dir geschenkt haben? Oma lächelt zufrieden:
„Wunderbar! Es ist zwar ein bisschen schwer-
aber als Schneidebrett in der Küche einfach
genial“.



Auflösung von Seite 38-39

1. Erdbeeren
2. Die Biene
3. Der Maibaum
4. Flieder
5. Eisheilige
6. Rose
7. Tanzen auf dem Blocksberg
8. Pfingsten
9. Juni
10. Frischgrün
11. Gewitter
12. Fünf
13. Holunderblüte
14. Weizen oder Gerste
15. Grün
16. Erste Heuernte
17. Pflanzen und Blumen
18. Feiern und tanzen
19. Die Schwalbe
20. Aussaat und Bepflanzung
21. Walpurgisnacht



Beschäftigung/Unterhaltung

Montag	• Gymnastik und Bewegung
---------------	--

Dienstag	• Gedächtnistraining
-----------------	--

Mittwoch	• Singen
-----------------	--

Donnerstag	• Gymnastik und Bewegung 14-täglich • Männerstammtisch • Klönrunde
-------------------	--

Freitag	• Andacht jeden ersten und dritten Freitag im Monat um 15.00 Uhr im Freiin von Saß Saal. • Friseur ist im Haus
----------------	--

Samstag	• Einzelbetreuung • Zeit für Besuche
----------------	--

Sonntag	• Einzelbetreuung • Zeit für Besuche • TV Gottesdienst
----------------	--